



Isère: Ein vor einem Monat entdeckter menschlicher Schädel stammt von einer vor 36 Jahren verschwundenen Frau

Die junge Frau war am 22. Mai 1986 verschwunden. Die Ermittlungen gingen zunächst von einem Verbrechen aus, wurden aber nach erfolglosen Nachforschungen 1988 eingestellt.

Der menschliche Schädel, der am 26. Oktober bei einer neuen Suchaktion zum Auffinden der Leiche von Marie-Thérèse Bonfanti, die am 22. Mai 1986 in der Region Isère verschwunden war, entdeckt wurde, ist tatsächlich der Schädel der jungen Frau. Das gab die Staatsanwaltschaft von Grenoble am Montag, dem 28. November, bekannt.

„Die für den Fall Bonfanti zuständige Untersuchungsrichterin hat heute vom Forschungsinstitut der nationalen Gendarmerie (IRCGN) das Ergebnis des DNA-Gutachtens erhalten, das an dem bei den Ausgrabungen gefundenen Schädel durchgeführt wurde: Das gefundene genetische Profil entspricht dem von Marie-Thérèse Bonfanti“, schreibt Eric Vaillant, Staatsanwalt von Grenoble, in einer Pressemitteilung.

Der Schädel war von den Ermittlern etwa 65 m von dem Ort entfernt gefunden worden, an dem der Hauptverdächtige in diesem Fall angegeben hatte, die Leiche abgelegt zu haben.

Der Fall wurde 1988 eingestellt

Am 22. Mai 1986 verschwand die damals 25-jährige Frau beim Austragen von Zeitungen. Ihr Auto wurde mit offener Tür und steckendem Schlüssel gefunden, ihre Handtasche lag auf dem Vordersitz. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, da alles auf eine Straftat hindeutete. Kurz darauf wurde ein Verdächtiger festgenommen, der jedoch aufgrund fehlender Beweise wieder freigelassen wurde. Nach weiteren erfolglosen Ermittlungen wurde der Fall 1988 zu den Akten gelegt.

Anfang Mai 2022 gab derselbe Verdächtige die Tat schlussendlich zu und wurde wegen „Entführung, Freiheitsberaubung“ und „Mord“ angeklagt und in Pontcharra im Departement Isère in Untersuchungshaft genommen.



Isère: Ein vor einem Monat entdeckter menschlicher Schädel stammt von einer vor 36 Jahren verschwundenen Frau



Marie-Thérèse Bonfanti